

→ Spurenelemente	46
U. Mittmann Bioverfügbarkeit von Zinkpräparaten – Erhebliche Unterschiede bei den verschiedenen Formulierungen	
→ Das Zentrallaboratorium	55
P. Ditzel Was macht das ZL? (Bericht über die Neustrukturierung des Zentrallaboratoriums Deutscher Apotheker in Eschborn)	
→ Berichte	62
Arzneistoffentwicklung: Auf der Suche nach neuen NSAR 62 Biochemie: Intrazelluläre Signaltransduktion 63 Arzneimittelherstellung: Rezeptur in der Apotheke 63 Junge Wissenschaft und Praxis: Bioethik-Seminar 64 DPhG-Stiftung: Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses 70 Hamburger Apothekerverein: Inhalte des AABG weiterhin offen 72 Bayerische Apothekerversorgung: Landesausschussitzung 2001 73 Pharmaziehistorischer Nachmittag 77 Apotheken-Volleyballturnier 78	
→ DAZ wissenswert	79
Faunenverfälschung: Tiere in fremden Habitaten	
→ Briefe	81
→ BVA-Info	81
Podiumsdiskussion über Pharmazieingenieure und PTA: Heiß begehrt, nicht immer ausreichend gewürdigt	
→ Pharma und Partner	105
→ Pharmazeutisches Recht	105
16. Betäubungsmittelrechts-Änderungsverordnung 111 Verschreibungspflichtige Arzneimittel 112 Bayern: Bayerische Apothekerversorgung 112 Berlin: Geschäftsordnung der Zertifizierungskommission 112 Weiterbildungsstätten für Apotheker 114 Weiterbildung von Kammerangehörigen 114 Nordrhein-Westfalen: Verwaltungsgebührenordnung Nordrhein 114 Beitragsordnung Nordrhein 114 Thüringen: Qualitätsmanagementsystem 118	
→ Fachliteratur	121
→ Was · Wann · Wo	122
Termine und Ankündigungen 122 Tagungen 2002 129	
→ Personen	131
→ Apotheken	138
→ Rückrufe	141
→ Impressum	142

Titelfotos: DAZ-Archiv
 Titelgestaltung: Atelier Schäfer, Esslingen
 DAZ-Beilage: PTA heute/Student und Praktikant

Aut idem – ein richtiger Weg

Überlegungen, den Versandhandel für Arzneimittel zuzulassen, das Verteidigen von aut idem sowie die Forderung einer „vierten Hürde“ für Medikamente nach deren regulären Zulassung waren zentrale Äußerungen von Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt (SPD) als Reaktion auf das Gutachten des Sachverständigenrats speziell zur Arzneimittelversorgung am 7. Dezember in Berlin. Für den Versandhandel und die Internetapotheke müssten gesetzliche Regelungen geschaffen werden, die den Patientenschutz und die Arzneimittelsicherheit sicherstellen, erklärte Schmidt. Allerdings müsse die wohnortnahe Versorgung durch Apotheken erhalten bleiben. → 26

DPhG-Stellungnahme zu aut idem

In einer Stellungnahme zur geplanten Aut-idem-Regelung steht die Deutsche Pharmazeutische Gesellschaft (DPhG) der geplanten Einbindung der Apotheker in die Arzneimittelauswahl prinzipiell positiv gegenüber. Dabei könne es jedoch nur um eine Entscheidung zwischen tatsächlich wirkstoffidentischen Arzneimitteln gehen, während die Regelung für nur „ähnliche“ Produkte (wie z. B. Phytopharmaka mit unterschiedlichen Extrakten) keine Anwendung finden könne. → 27

Müller und Schmidt wollen mehr Wettbewerb im Gesundheitswesen

Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt (SPD) und Bundeswirtschaftsminister Werner Müller (parteilos) haben zum Teil unterschiedliche Auffassungen zu wichtigen Details der Gesundheitspolitik, beide plädieren allerdings für Änderungen bei der Arzneiver-sorgung. Das wurde bei der Vorstellung des Gutach-tens des deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) am 6. Dezember in Berlin deutlich. → 28

Zulassung für Rofecoxib erweitert

Der COX-2-Hemmer Rofecoxib (Vioxx®) ist jetzt in allen Ländern der Europäischen Union auch zur Be-handlung der rheumatoiden Arthritis zugelassen. Die Substanz war im Gegensatz zu Celecoxib (Celebrex®) bisher nur zur symptomatischen Schmerzlinderung von Reizzuständen bei degenerativen Gelenkerkran-kungen zugelassen. Neuere Daten belegen, dass Rofe-coxib Schmerz und Entzündung bei rheumatoider Ar-thritis reduziert. → 39

Zahl der Pertussis-Infektionen nimmt zu

Pertussis-Infektionen sind bei Säuglingen vermutlich weitaus häufiger als bislang angenommen. Bei jedem vierten Säugling mit Atemwegsinfektionen, Atemstill-ständen und unklaren Bradykardien konnte der Erreger Bordetella pertussis als Ursache identifiziert werden. Die Ansteckung erfolgte fast ausschließlich durch Familienangehörige. Die Ständige Impfkommission am Robert Koch-Institut empfiehlt, frühzeitig einen Impfschutz aufzubauen und Impflücken zu schließen. → 42